

Falun Dafa



Entwicklung in China

Als Lehrer Li Hongzhi, der Gründer von Falun Gong, seine Lehrer im Jahre 1992 erstmals in China vorstellte, wurde er sogar von der chinesischen Regierung willkommen geheißen und unterstützt. Falun Gong wurde 1993 als beste Qigong-Schule ausgezeichnet.

Innerhalb weniger Jahre gewann Falun Gong in China außerordentliche Beliebtheit. Anfang des Jahres 1999 hatte eine offizielle Untersuchung gezeigt, dass über 100 Millionen chinesische Bürger praktizierten, darunter viele Mitglieder der KP Chinas, Regierungsamte, Gelehrte und Mitglieder der Armee und Polizei. Damit überstieg die Anzahl der Falun Gong-Praktizierenden die der Mitglieder der KP Chinas, die zu diesem Zeitpunkt 60 Millionen Mitglieder zählte.

Da Falun Gong keine feste Organisationsform hat, ist es weder zu kontrollieren, noch zu dirigieren. Falun Gong ist unpolitisch, aber es geriet in die Mühlen einer misstrauischen Machtpolitik. Am 20. Juli 1999 wurden in einer Nacht- und Nebelaktion Hunderte Praktizierende in allen Regionen festgenommen, und am 22. Juli 1999 wurde Falun Gong in China verboten.

Seither werden Falun Gong-Praktizierende in China ohne Begründung inhaftiert, ohne Verfahren in Zwangsarbeitslager und psychiatrischen Anstalten eingesperrt. Sie werden

nicht nur vom Wachpersonal sondern auch von Straftätern gefoltert, nur weil sie keine Erklärung unterschreiben, in der sie auf Falun Gong verzichten.

Um ihr brutales und scharfes Vorgehen zu rechtfertigen, startete die chinesische Regierung in den staatlichen Medien eine Hetzkampagne gegen Falun Gong, die teilweise auch bis ins Ausland drang. Kommunikationswege mit der Außenwelt wurden abgeschnitten. Falun Gong-Webseiten wurden geschlossen, Telefone gekappt, E-Mails überwacht und ausländische Reporter bedroht und verhaftet, wenn sie mit Falun Gong-Praktizierenden in Kontakt traten.

Aktionen wie Unterschriftensammlungen für Petitionsbriefe oder das Organisieren von morgendlichen Übungsgruppen in Parks werden willkürlich als „schwere Verbrechen“, als „Versuch, die Stabilität zu gefährden“ und als „Gefährdung der öffentlichen Sicherheit“ betrachtet.

Stand Juli 2006: über **2.898** Praktizierende sind durch Folter und Mord ums Leben gekommen, mehrere **100.000** Tausende wurden in chinesische Arbeitslager eingewiesen, über **6.000** befinden sich in chinesischen Gefängnissen und **Tausende** wurden in Psychiatrische Anstalten eingesperrt. **Mehrere Tausende** werden in Konzentrationslagern gefangen gehalten, wegen ihrer Organe ermordet, um sie dann zu verkaufen.

Weltweite Appelle für eine friedliche Lösung

Während dieser über sieben Jahre andauernden extremen Gewalt haben die Falun Gong-Praktizierenden in China beispiellose innere Stärke gezeigt. Nicht ein einziger Praktizender hat zurückgeschlagen oder in irgendeiner Weise Vergeltung geübt. Weltweit haben Falun Gong-Praktizierende nur gewaltlose und friedliche Mittel zum Appellieren genutzt.

Diese Art der Nachsicht angesichts solcher Ungerechtigkeit und Gewalt hat der ganzen Welt die grundsätzlich friedliche und barmherzige Natur des Falun Gong gezeigt.

Auch immer mehr Menschen, Menschenrechtsorganisationen und Regierungen setzen sich für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong in China ein. In seiner Rede vor der Genfer Menschenrechtskommission am 20. März 2002 sagte Bundesaußenminister Fischer: „Kein Anti-Terrorabbau bei Menschenrechtsverletzungen [...] Die Bundesregierung fordert deshalb China erneut auf: die Repression gegen Mitglieder von christlichen Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften zu beenden, die Unterdrückung ethnischer Minderheiten einzustellen und insbesondere den Tibetern und Uiguren substantielle Autonomie-rechte zu gewähren, Falun Gong-Anhänger nicht weiter zu verfolgen...“

Prof. Dr. Franz Susman, katholischer Kirchshistoriker sagte im März 2002: „Eine hilfreiche Bewegung, die höchste kosmischen Eigenschaften Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht in die Herzen bringt, hilft sowohl den einfachsten Menschen, dem gelehrtesten Philosophen als auch dem aufrichtigen Wissenschaftler. Nach dem Beispiel von Falun Gong können alle Menschen, Religionen und Völker zu den eigenen Wurzeln finden, wo wir uns alle einig sind.“

Kontakte in Deutschland:

Berlin: Marion Ogorek 030-78991867
Bremen: Rosa Jansohn 04292-409200
Bochum: Fr. Yahui Tsai 0234-3252282
Dresden: Hr. Rong Zhao 0351-3743632
Frankfurt: Peter Recknagel 069-66059438
Hamburg: Fam. Akbar 040-39900050
Hannover: Barbara Giesenkirchen 05132-7748
Heidelberg: Fam. Körper 06221-784292
München: Fr. Qingrui An: 089-12125791
Stuttgart: Walter Krickl 0711-2865062

VSIDP: Hr. Akbar - Lisztstr. 34 - 22763 HH